

# Kalkzementputz Leicht



- Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton und Leichtmauerwerk (Poroton, Porenbeton, etc. mit Wärmeleitzahl  $\geq 0,13 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ , bis  $0,11 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  mit zusätzlicher Armierungsspachtelung)
- Im Innen-, Außen- und Feuchtbereich als Unter- und Oberputz einsetzbar
- Nach Wasserzugabe verarbeitungsfertig, geschmeidig, maschinengängig und gut filzbar

**Produkt** Kalk-Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Leichtputzmörtel LW und CS II nach DIN EN 998-1.

**Zusammensetzung** Gesteinskörnung, Zement, Baukalk, mineralische Leichtzuschläge und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

- Eigenschaften**
- Mineralischer Kalk-Zementputzmörtel mit mineralischen Leichtzuschlagstoffen und erhöhtem Luftporenanteil, ohne organische Leichtzuschläge.
  - Nach Wasserzugabe verarbeitungsfertig, geschmeidig, maschinengängig und gut verarbeitbar (filzbar).
  - Putzmörtel mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
  - Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, wasserabweisend, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
  - Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw.
  - Im Innen-, Außen- und Feuchtbereich als Unter- und Oberputz einsetzbar.
  - Als Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, allen mineralischen Edelputzen oder kunststoffgebundenen Oberputzen von Baumit sowie für Fliesenbeläge in häuslichen Küchen, Bädern und Kellern geeignet.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter [www.baumit-selbermachen.lu](http://www.baumit-selbermachen.lu).

<b>Technische Daten</b>	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	1.5 N/mm <sup>2</sup> - 5 N/mm <sup>2</sup>
	Einsatzbereich:	außen, innen, Wand, Decke
	Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	$\geq 0.08 \text{ N}/\text{mm}^2$
	Putzmörtelgruppe:	Leichtputzmörtel LW (Typ I) nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
	sd-Wert H <sub>2</sub> O:	0.2 m bei 10 mm Putzdicke
	Tabellenwert nach EN 1745:	$\leq 0.89 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ (für P = 90 %)
	Trocknung:	mind. 1 Tag pro mm Putzdicke
	μ-Wert:	$\leq 20$
	Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
	Wärmeleitzahl $\lambda_{10, \text{dry, mat}}$ :	$\leq 0.820 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ (für P=50 %)

	25 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 10 mm als Unterputz (innen), mind. 3 mm als Oberputz (innen), mind. 15 mm als Unterputz (außen), mind. 3 mm als Oberputz (außen)
Ergiebigkeit	ca. 21 l/Sack , ca. 2,08 m <sup>2</sup> /Sack bei 10 mm Auftragsdicke
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Verbrauch	ca. 1.2 kg/m <sup>2</sup> /mm
Wasserbedarf	6 l/Sack - 7 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter [www.baumit-selbermachen.com](http://www.baumit-selbermachen.com) oder [www.dopcap.eu](http://www.dopcap.eu) unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



<b>Lieferform</b>	Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter <a href="http://www.baumit-selbermachen.com">www.baumit-selbermachen.com</a>
<b>Untergrund</b>	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgedundet haben.</p> <p>Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß), stark saugende Untergründe mit Haftgrundierung vorbehandeln.</p>
<b>Verarbeitung</b>	<p>Mit langsam laufendem Rührwerk oder im Durchlaufmischer durchmischen. Kalkzementputz Leicht kann händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze. Keine anderen Materialien zumischen.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke beträgt bei Verarbeitung als Unterputz (Außenputz) 15 mm, bei der Verwendung als Oberputz 3 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage einzuhalten ist (vorherige Lage gut aufräumen). <b>Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!</b></p> <p>Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage bei Maschinenverarbeitung zweischichtig – nass in nass – aufzutragen.</p> <p>Wird vor dem Auftrag von Kalkzementputz Leicht ein Ausgleichsputz aufgebracht, muss dieser eine auf das Putzsystem abgestimmte, ausreichende Festigkeit besitzen.</p> <p>Kalkzementputz Leicht nach dem Auftrag mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen oder mit dem Gitter-Rabot für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufräumen.</p> <p><b>Als Fliesenuntergrund:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabot für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufräumen und nicht filzen oder glätten.</li><li>■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m<sup>2</sup> und den Wassereinklassungen W0-I bis W3-I.</li><li>■ Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m<sup>2</sup> ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, <b>kein Porenbeton</b>).</li><li>■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.</li></ul>

## Allgemeines und Hinweise

Leichtmauerwerk (z. B. Porenbeton, hochporosierte Ziegel) mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner  $0,13 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  ist im Außenbereich mit Leichtputz LW nach DIN EN 998-1 (z. B. Faserleichtputz oder Styropor-Leichtputz) zu verputzen.

Bei einer Wärmeleitfähigkeit kleiner  $0,11 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  ist eine zusätzliche Armierungsputzlage mit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß aufzutragen.

Im Sockelbereich Zementsockelputz oder Leichtsockelputz verwenden.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Eckschienenmörtel Fix (kein Gips) zu versetzen.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

**Nicht unter  $+5 \text{ °C}$  und über  $+30 \text{ °C}$  Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.**

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.